

Rezensionen

Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen | *Gottfried Kleinschmidt*

Das neue Werk des international bekannten Autors weist drei Teile auf. Im ersten Teil werden die Quellen der Hauptgedanken vorgestellt. Eine wichtige Quelle: Die Lehrpersonen – Sie sind die wichtigsten Akteure im Bildungsprozess. Im Zentrum des zweiten Teils steht die Unterrichtsstunde mit folgenden Schwerpunkten: Planung – Beginn – Lernen und Feedback (der Fluss der Unterrichtsstunde) – der Abschluss. Teil zwei ist zugleich der Hauptteil des Buches. Im dritten Teil geht es um „Geisteshaltungen“ von Lehrpersonen, Schulleitenden und Systemen. Nach der informativen und ausführlichen Literaturliste folgt der Anhang mit sechs Unterpunkten: der Checkliste für „Lernen sichtbar machen“, den Meta-Analysen, der Liste der Einflüsse auf die Lernleistung, der Rangordnung und Faktor-Effektstärken in Verbindung mit den Übungen, die Berechnung von Effektstärken und Irvings Schüler-Feedbackbogen zum versierten Unterrichten. Markant für das neue Buch ist die intensive Verknüpfung mit der vorangehenden Publikation: „Lernen sichtbar machen“ (Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2013). Diese Verknüpfungen werden insbesondere im ersten Teil thematisiert (vgl. Rezension G. Kleinschmidt in: Schulleitung, 40. Jahrg. Heft4/2014). Markant ist der Aufbau der einzelnen Kapitel: Im Anschluss an die kurze und prägnante Einführung in das jeweilige Thema erfolgt die Analyse mit der Darstellung der „Effektstärken“. Lehrreich sind die 42 Checklisten in Verbindung mit „Lernen sichtbar machen“. Diese sind dunkelgrau unterlegt und enthalten entscheidende Zwischenergebnisse. In den anschließend folgenden „Schlussfolgerungen“ werden die sich ergebenden Perspektiven für das Lernen erörtert. Jedes Kapitel schließt mit „Übungen“ ab. Hier steht die Schulpraxis im Mittelpunkt.

W. Beywl und Kl. Zierer machen in den Hinweisen zum Umgang mit dem Buch darauf aufmerksam, dass dieses Lehrbuchcharakter hat und in der „Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen gut einsetzbar ist“. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich J. Hattie an mehreren Stellen ausführlich mit dem Thema „Leidenschaft im Lehrerberuf“ beschäftigt. So ist seiner Meinung nach „die Leidenschaft für die Evaluation des Einflusses der entscheidende Ansatzpunkt für exzellentes Unterrichten“. Dazu kommt das Verstehen dieses Einflusses und das entsprechende Handeln im Lichte dieser Einsicht. Es gibt darüber hinaus eine Leidenschaft, die darauf beruht, dass man als Lehrperson einen positiven Einfluss auf alle Schülerinnen und Schüler und deren Lernen haben kann! Welche Merkmale sind für solche „leidenschaftlichen Lehrpersonen“ kennzeichnend? Das Buch schließt mit der Dar-



John Hattie
Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen
 Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von
 „Visible Learning for Teachers“
 besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer
 Schneider Verlag Hohengehren
 1. Auflage 2014, 296 Seiten, 28 Euro

stellung der acht wichtigsten „Geisteshaltungen“, die diesen „leidenschaftlichen und begeisterten Bildungsexperten“ zu eigen sind. Eine wesentliche These lautet, dass diese „Geisteshaltungen“ die Wegbereiter für den Erfolg an Schulen sind. „Diese Geisteshaltungen“ müssen in der Lehrerbildung entwickelt werden. Sie machen die Professionalität derjenigen aus, die wir als „effektive“ Lehrpersonen und Schulleitende bezeichnen. Zu den Geisteshaltungen gehören folgende Schlüsselbegriffe: Lehrer sind „adaptive Lernexperten“, sie geben „Feedback“ und fordern „Feedback“, sie pflegen den Dialog und scheuen keine „Herausforderungen“, sie entwickeln „Vertrauen“ und schenken „Vertrauen“, sie sehen in Fehlern Chancen, sie verbreiten die „Botschaft“ des dynamischen, innovativen und fundierten Lernens, sie verbinden mit Lerntheorien zugleich Handlungstheorien. J. Hattie betont wiederholt nachdrücklich, dass dieses Buch Antworten auf folgende Kernfragen sucht: Welches sind die für das Lernen der Schülerinnen und Schüler ausschlaggebende Merkmale der schulischen Bildung? Was bedeutet es für Lehrpersonen Lernende zu sein. Ein Thema, das in mehreren Kapiteln immer wieder auftaucht, ist die Notwendigkeit, das Lernen im Vordergrund zu halten und das Unterrichten vor allem im Sinne seiner Wirkung auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu betrachten. Entscheidend ist, dass die „sechs Wegweiser für Exzellenz beim Lernen“, die Hattie bereits in „Lernen sichtbar machen“ (2013) vorgestellt hat, auch in „Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen“ (2014) erneut diskutiert werden. „Experten-Lehrpersonen“ zeichnen sich durch fünf „Hauptdimensionen“ aus. Sie haben ein hohes Maß an Wissen und Verständnis in Bezug auf die Themen, die sie unterrichten. Sie können das Lernen in erwünschte „Outcomes“ auf der Oberflächen- oder der Tiefen-Ebene lenken, erfolgreiches Lernen überwachen und Feedback bieten, das Schülerinnen und Schülern bei ihrem Lernfortschritt hilft. Sie können die einstellungsmäßigen Merkmale des Lernens einbeziehen und sie können haltbare empirische Belege der positiven Einflüsse des Unterrichtens auf das Lernen vorweisen! Leidenschaftliche Lehrpersonen zeigen Enthusiasmus, Begeisterung, Überzeugungskraft und haben eine „Mission“! An dieser Stelle kann darüber hinaus auf das Konzept zur „pädagogischen Führung“ des ISLLC (Interstate School Leaders Licensure) und ETS (Educational Testing Service) in Princeton New Jersey hingewiesen werden.